

Waffenstillstand wankt

Militanter Palästinenser erschossen – Israelin bei Raketenangriff getötet

VOLKSBLATT | SPLITTER

Papst sieht Harry Potter als schädlich an

FRANKFURT/MAIN – Der Papst lehnt die Harry-Potter-Romane offenbar als schädlich für das Christentum ab. Seine Haltung zu den Zaubergerichten hat Joseph Ratzinger nach Angaben der katholischen Schriftstellerin Gabriele Kuby bereits vor zwei Jahren als Kardinal in einem Brief an die Schriftstellerin kundgetan, nachdem Kuby ihm ihr Potter-kritisches Buch «Harry Potter – gut oder böse» zugeschickt hatte. (AP)

Zigaretten als Eiswaffen getarnt

AUGSBURG – Ein mutmasslicher Zigarettenmuggler ist wegen Steuerhhelei in Höhe von fast 15 Millionen Euro vor dem Landgericht Augsburg angeklagt worden. Der 31-jährige Belgier soll nach Angaben der Staatsanwaltschaft ab Februar 2002 einen gross angelegten Zigarettenmuggel von China, Russland oder Polen nach Kempten im Allgäu organisiert haben. Hinter Paletten mit Eiswaffen versteckt, seien die Zigaretten nach England zum Verkauf auf dem Schwarzmarkt transportiert worden. (AP)

NABLUS/RAMALLAH – Dar von Israelis und Palästinensern vor fünf Monaten vereinbarte Waffenstillstand gerät immer mehr ins Wanken.

Nach dem Selbstmordanschlag zu Beginn der Woche wurden gestern bei palästinensischen Raketenangriffen auf jüdische Siedlungen im Gazastreifen eine Israelin getötet und mehrere Personen verletzt. Die al-Aksa-Märtyrerbrigaden erklärten, das sei die Vergeltung für den Tod eines Palästinensers gewesen, der am Morgen von israelischen Soldaten im Westjordanland erschossen wurde.

Ein wütender Berater von Ministerpräsident Ariel Sharon warf der palästinensischen Autonomiebehörde vor, für den tödlichen Angriff im Gazastreifen verantwortlich gewesen zu sein, weil sie sich weigere, den Terror zu bekämpfen. David Baker sagte: «Wir werden nicht zulassen, dass unsere Bürger umgebracht werden, und wenn die palästinensische Autonomiebehörde nicht die notwendigen Schritte unternimmt, um den Terror zu verhindern, dann werden wir das tun.»

Zwei palästinensische Kassam-Raketen waren am Nachmittag in dem Dorf Nativ Haasara nördlich von Gaza eingeschlagen. Eine Rakete traf ein Haus, wo eine Frau getötet wurde, die zweite ein parkendes Auto. Auch auf einem Militär-



Ein israelischer Polizist inspiziert ein Haus in Nativ Haasara, das von einer Rakete getroffen wurde.

stützpunkt und in einer Siedlung schlugen Raketen ein, wobei nach israelischen Angaben mehrere Menschen verletzt wurden.

Zuvor hatten israelische Soldaten am Morgen das Haus einer Britin in Nablus gestürmt und einen militanten Palästinenser erschossen. Die israelischen Streitkräfte erklärten,

der Palästinenser sei auf der Flucht getötet worden. Es habe sich um ein Mitglied des Islamischen Dschihads gehandelt. Nach Angaben der Britin, einer Journalistin, wurde der Mann aus nächster Nähe erschossen, nachdem er durch eine erste Kugel kampfunfähig gemacht worden sei. Ein zwei-

ter Palästinenser wurde festgenommen. Der palästinensische Ministerpräsident Ahmed Kureia bezeichnete die gezielte Tötung von Mitgliedern des Islamischen ihads, die Sharon nach dem Selbstmordanschlag vom Dienstag angekündigt hatte, als «sehr gefährlich». (AP)



Brad Pitt an Hirnhautentzündung erkrankt

LOS ANGELES – Hollywood-Star Brad Pitt hat es schlimmer erwischt als zunächst angenommen. Er ist nicht an Grippe, sondern an einer leichten Form von Hirnhautentzündung erkrankt, wie die Sprecherin des 41-Jährigen am Mittwoch (Ortszeit) mitteilte.

Laut seiner Sprecherin konnte er die Klinik am Mittwoch wieder verlassen. Nun kehrt er zu Hause die durch Viren ausgelöste Hirnhautentzündung aus. Es gehe Pitt gut. Weiter küsterte sie sich nicht zum Zustand des Schauspielers. Die typischen Symptome wie Fieber und Kopfschmerzen halten gewöhnlich eine Woche an.

Diese leichte virale Meningitis gilt als ernste Erkrankung, da die Hirnhäute und das Rückenmark betroffen sein können. Allerdings verläuft sie schon tödlich bei Menschen, deren Immunsystem in Ordnung ist. (sda)

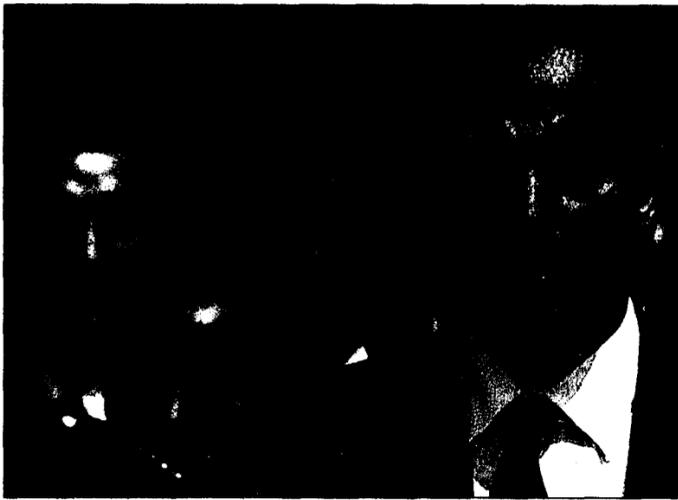
Zwei Minuten Stille

Millionen Menschen gedenken schweigend der Londoner Opfer

LONDON – In Europa haben am Donnerstag Millionen von Menschen das Opfer der Selbstmordattentate in London vor einer Woche gedacht. Nach neuesten Polizeiangaben kamen bei den Anschlägen 53 Menschen um; 49 Verletzte sind noch in Spitalpflege.

Europaweit stand das Leben um 13 Uhr (MESZ) in Gedenken an die Opfer für zwei Minuten still. In der Innenstadt von London wurde es vollkommen ruhig. Busse, Taxis und Züge hielten an. Die Menschen traten für die Schweigeminuten um 12 Uhr Lokalzeit auf die Strasse; Königin Elizabeth II. schloss sich dem Aufruf an.

Zeitgleich wurde in Madrid, das



Flankiert mit für die Tapferkeitsmedaille nominierten Polizisten, begeht der britische Premierminister Tony Blair die Schweigeminuten.

im März vor einem Jahr Ziel von Terroranschlägen war, für zwei Minuten innegehalten. Frankreichs Präsident Jacques Chirac bat seine Gäste am traditionellen Gartenfest zum Nationalfeiertag am 14. Juli um zwei Minuten Stille.

Wie in Italien wurde in der Schweiz der Terroropfer bereits um 12 Uhr (MESZ) gedacht. Bundespräsident Samuel Schmid hatte die Bevölkerung aufgerufen, im Gedenken an die blutigen Anschläge innezuhalten.

Eine Woche nach den Anschlägen bestätigte die Polizei in London, dass es sich um Selbstmordattentäter handelte. Damit waren es die ersten Anschläge dieser Art in Westeuropa. (sda)

ANZEIGE

Politik – Wirtschaft – Sport – Kultur
Bei uns ist alles im Preis begriffen

Jetzt das
VOLKSBLATT
abonnieren
10 Monate für CHF 209.–

Die günstigste Tageszeitung Liechtensteins
Anfragen und bestellen 237 51 41

Profitieren Sie als
Abonnent
von Vorzugspreisen

Frühestens Sonntag Nasa verschiebt «Discovery»-Start

CAPE CANAVERAL – Die Welt- raumfähre «Discovery» startet wegen technischen Problemen frühestens Sonntag. Das teilte die Weltraumbehörde Nasa gestern am Weltraumbahnhof in Cape Canaveral in Florida mit.

Doch sei auch dieser Starttermin äusserst optimistisch, sagte Nasa-Vizedirektor Wayne Hale. Die US-Raumfahrtbehörde brauche Zeit, um den Defekt eines Sensors zur Messung des Treibstoffs abklären zu können.

Der Countdown war am Mittwoch wegen des defekten Sensors knapp zweieinhalb Stunden vor dem Starttermin abgebrochen worden. Hale sprach von einer «ungeklärten Anomalie». Der riesige mit

nahezu zwei Millionen Litern Treibstoff gefüllte Tank wurde geleert, da einer der vier Sensoren, der den verbleibenden flüssigen Wasserstoff im externen Tank messe, nicht funktioniere.

«Man hätte auch mit diesem Fehler durchaus starten können», sagte der Roskosmos-Chef Anatoli Perminow am Donnerstag in Moskau. Wenn einer von vier Treibstoffanzeigern ausfalle, «muss man wegen eines solchen Defekts nicht gleich in Panik verfallen».

Seit dem Absturz der US-Raumfähre «Columbia» und dem Startverbot für Shuttles liegt die Last der Transportflüge zur Internationalen Raumstation (ISS) allein auf russischen Schultern. (sda)

+ + + + + Zu guter Letzt... + + + + +

Japaner retten «Nemo»

TOKIO – «Findet Nemo» ist in Japan leichter gesagt als getan: Aus Sorge vor Überfischung der seit dem Filmhit «Findet Nemo» populären Clownfische betreiben Berufsschüler in Japan erfolgreich die Aufzucht der kleinen Meeresbewohner.

Gegenwärtig werden an der Okayama University of Science Vocational School monatlich rund 3000 «Nemos» gezüchtet, doch soll die Zahl auf 10 000 erhöht werden, wie die japanische Nachrichtenagentur Kyodo gestern berichtete.

Die Studenten hatten beim Pflanzen von Korallen im Meer

um die Insel Ishigaki festgestellt, dass sich dort immer weniger Clownfische tummeln. Daraufhin begannen sie mit der Zucht. Es sei das erste Mal, dass Clownfische in Japan in einer grossen Zahl gezüchtet würden, hiess es. Sie seien insbesondere unter Kunden mit Kindern beliebt. (sda)

